

Expressis verbis

»Der Eid des Hippokrates, der für alle Mediziner verbindlich ist, verbietet explizit die Vornahme eines Schwangerschaftsabbruches, und doch werden wir Ärzte von Staats wegen dazu angehalten, dies zu tun.«

Die Schweizer Gynäkologin Brida von Castelberg, Chefärztin der Frauenklinik im Zürcher Triemli, in einer Kolumne für die deutsche Wochenzeitung »Die Zeit«.

»Sterbehilfe-Organisationen sind die Avantgarde der Zukunft. Ich bin sicher, in 100 Jahren wird man uns zum Mittelalter zählen, weil wir das Aufhören des Lebens der Natur ganz überlassen haben.«

Der Schriftsteller Martin Walser anlässlich des Erscheinens seiner Novelle »Mein Jenseits«.

»Verzweifelte oder kranke Menschen brauchen keinen Verein von Herrn Kusch. Sie brauchen Sicherheit, Begleitung, Beratung, aber keinen organisierten, schnellen Tod auf Bestellung.«

Die Bayerische Justizministerin Beate Merk in einem Gastbeitrag für die katholische Tageszeitung »Die Tagespost«.

»Die Würde des Menschen müsste vom Wertekonflikt gänzlich ausgeschlossen und als unantastbares Prinzip anerkannt werden.«

Paolo Becchi, Ordinarius für Rechts- und Staatsrechtsphilosophie an der Universität Luzern, in einem Namensbeitrag für die »Neue Zürcher Zeitung«.

»Die Würde jedes Menschen ist die Grenze für politische Kompromisse.«

Regensburgs Bischof Ludwig Müller in einem Interview mit der »Rheinischen Post«, in dem er der Union »parteiegoistischen Opportunismus« vorwarf.

»Der Lebensschutz muss wieder ein zentrales Thema der Union werden.«

Junge Union-Chef Philipp Missfelder dem Vernehmen nach auf der internen Klausurtagung der CDU Mitte Januar in Berlin.

Tops & Flops



Der Präsident der Bundesärztekammer **Jörg-Dietrich Hoppe** hat sich in der Euthanasie-Debatte zu Wort gemeldet. »Der Patient hat zwar das Recht auf einen würdigen Tod, nicht aber darauf, getötet zu werden«, stellte Hoppe klar. Zugleich forderte der Ärztepräsident, die Palliativmedizin müsse endlich ein fester Bestandteil der heutigen Medizin werden: »Eine gute und flächendeckende Palliativmedizin wird den Ruf nach aktiver Sterbehilfe sicher verhallen lassen. Deshalb muss die Zahl der Palliativstationen und Hospize dringend weiter erhöht werden«, so Hoppe weiter. In den vergangenen Jahren habe es in diesem Bereich zwar bereits große Fortschritte gegeben, doch noch immer würden viele schwerstkranke und sterbende Menschen von den Angeboten nicht erreicht. *reb*



Jörg-Dietrich Hoppe



Der britische Schriftsteller **Martin Amis** hat gefordert, Großbritannien solle seine Euthanasiegesetze lockern und »Euthanasiehäuschen« an jeder Straßenecke aufstellen, damit sich alte Menschen »mit einem Martini und einem Orden« darin »verabschieden« könnten. Grund für Amis' menschenverachtenden Tabubruch ist offenbar seine irrationale Angst vor den Folgen des demografischen Wandels. Das Land müsse sich dem »Silbertsunami« stellen, der auf es zurolle, so Amis weiter. »Es wird eine Bevölkerung aus dementen, sehr alten Menschen geben wie eine Invasion schrecklicher Immigranten, die Restaurants und Cafés und Läden vollstinken.« Der bereits 60-jährige Amis: »Es sollte einen Ausweg für Menschen mit klarem Verstand geben, die entscheiden, dass sie im Minus sind.« *reb*



Martin Amis



Aus dem Netz gefischt

www.jugendfuerdasleben.de

Mit einem komplett überarbeiteten Internetauftritt ist die Jugendorganisation der ALfA, »Jugend für das Leben – Deutschland« (Jdfl) ins neue Jahr gestartet. Unter dem Motto »gemeinsam für den Schutz des menschlichen Lebens« erwartet den Besucher der renovierten Seite nicht nur ein moderner, optisch überzeugender Internetauftritt, der umfassend über Veranstaltungen und Aktionen der Jdfl informiert. Kommuniziert werden nicht nur »must-haves«, wie die Ruf-Nummern von Hotlines in Deutschland, Österreich und der Schweiz, bei denen Frauen und Männer in Schwangerschaftskonflikten auf erfahrene Beraterinnen treffen, die für ihre Not Verständnis haben, wirksame Hilfen anbieten und praktikable Lösungen aufzeigen können. Es gibt auch jede Menge sinnvoll aufbereiteter Infos rund um das Thema Abtreibung. Videos veranschaulichen die Entwicklung des Embryos im Mutterleib oder lassen anhand eines Modells das Drama besonders

abscheulicher Abtreibungsmethoden erahnen wie die in den USA weit verbreitete Teilgeburts-Abtreibung. Interessant sind auch die Erfahrungsberichte Betroffener sowie die Infos zu den weithin verschwiegenen Folgen, die vorgeburtliche Kinds-

tötungen für die Mütter haben können. Ein Link-Verzeichnis, das sich wie das Who-is-who der deutschsprachigen Lebensschutzszene liest, runden den informativen Webauftritt der »Jugend für das Leben – Deutschland« ab. *reb*

»Die Welt. Die von morgen« (5)

Den Wert mancher Dinge weiß nur der richtig zu schätzen, der in der Lage ist, sich ihr Fehlen schonungslos auszumalen. Bioethische Debatten seien langweilig und ermüdend, beklagte sich kürzlich ein Freund bei mir. Sie seien zu abstrakt. Statt das »praktische Leben« zu tangieren, beschränkten sie sich überwiegend auf die Feuilletons der Zeitungen. Dort kreisten sie um Theorien und Prinzipien, die mit dem »wirklichen Leben« nichts zu tun hätten. Ich stimmte seiner Beobachtung zu, wandte jedoch ein, dass dies kein Unglück, sondern vielmehr ein Glück sei. Sein erstaunter Gesichtsausdruck ließ mich vermuten, dass auch dies zu theoretisch war. »Du willst es praktisch? Kein Problem: Worüber in den Feuilletons abstrakt und theoretisch debattiert wird, entspricht im »wirklichen Leben« einem flächendeckenden Netz von »Euthanasiehäuschen«, in denen

Menschen sich – statt ihres Abfalls – selbst entsorgen, Stationen mit Menschen im Koma, die nur am Leben gelassen werden, damit Pharmahersteller an ihnen Medikamente testen und Transplanteure Organe funktionsfähig halten können. Im »wirklichen Leben« geht es um Frauen, deren Leiber als Eizell-Plantagen betrachtet werden, die es gewinnbringend abzuerntern gilt. Im »wirklichen Leben« geht es um nach Geschlecht sowie anderen vererbaren Eigenschaften selektierten, künstlich erzeugten Kindern und um die Ausrottung der mit scheinbaren Mängeln behafteten, auf jeden Fall aber Kosten verursachenden Nachkommen. Im »wirklichen Leben« geht es ...« – »Halt!«, unterbrach mich mein Freund. »Das ist ja alles barbarisch.« »Wie das wirkliche Leben.« »Aber doch nicht unseres.« »Weil wir noch debattieren.«

Stefan Rehder

KURZ & BÜNDIG

Keine Abstriche bei Lebensschutz

Rom. Papst Benedikt XVI. hat die Notwendigkeit einer entschiedenen und einheitlichen kirchlichen Linie beim Lebensschutz bekräftigt. Gerade beim Thema Euthanasie und beim Umgang mit menschlichen Embryonen schaden selbst leichte Abstriche der katholischen



Papst Benedikt XVI.

Lehre insgesamt, sagte Benedikt XVI. bei einer Begegnung mit schottischen Bischöfen, die zum »Ad-limina«-Besuch in den Vatikan gereist waren. Die Befürwortung aktiver Sterbehilfe treffe den »Nerv des christlichen Verständnisses von der Würde des menschlichen Lebens«. Jüngste Entwicklungen in der medizinischen Ethik und einige Praktiken im Bereich der Embryologie gäben »Anlass zu großer Besorgnis«, so der Papst weiter. In der Vergangenheit hatte der schottische Kardinal Keith O'Brien bereits mehrfach die Zulassung umstrittener biotechnologischer Verfahren durch die britische Regierung scharf kritisiert. *reh*

Abtreibungsgegner beten für Obama

Washington. Mehr als 200.000 Menschen haben am diesjährigen »Marsch für das Leben« in Washington teilgenommen. Der Marsch



US-Präsident Barack Obama

findet jedes Jahr am 22. Januar statt. 1974 wurde die vorgeburtliche Kindstötung in den USA an diesem Tag legalisiert. In diesem Jahr durfte der Zug dabei erstmals auch vor dem Weißen Haus Halt machen. Berichten zufolge nutzten viele Abtreibungsgegner dies, um für Präsident Barack Obama, der die Legalisierung der Abtreibung weiterhin verteidigt, zu beten. *reh*



Ich verstehe die selbsternannten Feministinnen nicht. Erst soll frau sich Monat für Monat mit Östrogenen selbst verseuchen. Und wenn das trotzdem einmal nicht die gewünschte Wirkung hat, soll medikamentös abgetrieben werden. »Schöne« Frauenrechte sind das.

Michaela Meyer, Frankfurt a. M., zur Titelgeschichte »Pille danach – Wird Abtreibung kinderleicht?«

gen« mit dem Lebensschutz zu tun haben sollen, leuchtet mir allerdings nicht ein. Ist Ihnen denn wirklich nichts anderes eingefallen?

Petra Seitz, per E-Mail

Auch Positives

Wäre es um den Schutz des Lebens gut bestellt, wären weder die ALfA noch »LebensForum« erforderlich. Es liegt also in der Natur der Sache, dass »LebensForum« Skandale aufgreift und Missstände thematisiert. (...) Gut gefällt mir, dass Sie sich bei aller berechtigten Kritik auch den Blick für das Positive bewahren. In so gut wie jeder Ausgabe, die ich gesehen habe, berichten Sie auch über Gelungenes, so zuletzt über den Wandel Schweizer Politiker hinsichtlich der Einstellung zur Sterbehilfe oder die geglückte Geburt des Kindes einer komatösen Schwangeren im Uni-Klinikum Erlangen. Machen Sie so weiter! Halten Sie diesen Kurs! Lebensschützer müssen die Missstände anprangern, aber sie dürfen dabei – wie dies bisweilen bei uns geschieht – nicht selbst zu Zynikern oder – noch schlimmer – zu Verächtern der Menschen werden. Sonst machen sie letztlich gemeinsame Sache mit den Verfechtern der »Kultur des Todes«.

Dr. Janusz Potlinsky, Krakau

Ausgebliebener Dank

So negativ wie offenbar »LebensForum« empfinde ich den Koalitionsvertrag nicht. Verbesserungen konnte wohl niemand ernsthaft erwarten. Eher schon einen weiteren Abbau des ohnehin aus-



baufähigen Schutzniveaus. Dafür finden sich aber, wie Sie selbst schreiben, keinerlei Anzeichen in dem Vertrag. Ich finde, dafür hätte man CDU und CSU auch durchaus einmal »Danke« sagen können. Oder glauben Sie, dass hier die FDP die Union gebremst hat? Ich denke, es wird umgekehrt gewesen sein.

Quirin Bosch, Dortmund

In Rekordzeit informiert

Kompliment für Ihren Artikel »Prima Klima« im neuen »LebensForum«! – Jedes Wort am richtigen Platz, flott geschrieben, gute Infokästen; kurzum: man fühlt sich – quasi in Rekordzeit – mal wieder auf den neuesten Stand der Dinge gebracht!

Stefan Klose, Krefeld

Hirntod-Debatte

So bedenkenswert ich den überaus interessanten Leserbrief von Dr. Bäßler in »LebensForum« Nr. 92 fand, möchte ich doch hoffen, dass »LebensForum« die Hirntod-Debatte damit nicht auf die Leserbrief-Seite »abgeschoben« oder gar beendet hat. Das Thema ist viel zu wichtig, als sich mit dem dort zur Verfügung stehenden Platz begnügen zu können.

Roman Schneider, Düsseldorf

Nicht einleuchtend

Eigentlich lese ich die Rubrik »Die Welt. Die von morgen« sehr gerne. Was »Sprachkurse für das Deutsch von mor-

INFO

Anm. der Redaktion: Die hier ganz oder teilweise abgedruckten Leserbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion spiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

ANZEIGE

Beratung und Hilfe für Schwangere

01 80 - 3 69 99 63 · www.vita-l.de



IMPRESSUM

LEBENSFORUM

Ausgabe Nr. 93, 1. Quartal 2010
ISSN 0945-4586

Verlag

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V.
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg
Tel.: 08 21 / 51 20 31, Fax: 08 21 / 15 64 07
www.alfa-ev.de, Email: info@alfa-ev.de

Herausgeber

Aktion Lebensrecht für Alle e.V.
Bundesvorsitzende Dr. med. Claudia Kaminski (V.i.S.d.P.)

Kooperation

Ärzte für das Leben e.V. – Geschäftsstelle
z.H. Frau Dr. Bärbel Dirksen
Ludwig-Schüsselerstr. 29, 64678 Lindenfels
Tel.: 0 62 54 / 4 30, E-Mail: dr.b.dirksen@gmx.de
www.aerzte-fuer-das-leben.de

Treffen Christlicher Lebensrecht-Gruppen
Stitzenburgstraße 7, 70182 Stuttgart
Tel.: 0711 - 232232, Fax: 0711 - 2364600
E-Mail: info@tclrg.de, Internet: www.tclrg.de

Redaktionsleitung

Stefan Rehder, M.A.

Redaktion

Veronika Blasel, M.A., Alexandra Linder, M.A.,
Dr. med. Maria Overdick-Gulden, Prof. Dr. med. Ingolf Schmid-
Tannwald (Ärzte für das Leben e.V.)

Anzeigenverwaltung

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V.
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg
Tel.: 08 21 / 51 20 31, Fax: 08 21 / 15 64 07
www.alfa-ev.de, E-Mail: info@alfa-ev.de

Satz / Layout

Rehder Medienagentur, Aachen
www.rehder-agentur.de

Auflage

6.500 Exemplare

Anzeigen

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.06.2005

Erscheinungsweise

Vierteljährlich, Lebensforum Nr. 94 erscheint am 12.06.2010,
Redaktionsschluss ist der 30.04.2010.

Jahresbezugspreis

16,- EUR (für ordentliche Mitglieder der ALfA und der Ärzte für
das Leben im Beitrag enthalten)

Bankverbindung

Augusta-Bank
Konto Nr. 50 40 990 - BLZ 720 900 00
Spenden erwünscht

Druck

Reiner Winters GmbH
Wiesenstraße 11, 57537 Wissen
www.rewi.de

Titelbild

Dipl.-Des. Daniel Rennen / Rehder Medienagentur
www.rehder-agentur.de

Das Lebensforum ist auf umweltfreundlichem chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion oder der ALfA wieder und stehen in
der Verantwortung des jeweiligen Autors.

Fotomechanische Wiedergabe und Nachdruck – auch auszugs-
weise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für
unverlangt eingesandte Beiträge können wir keine Haftung über-
nehmen. Unverlangt eingesandte Rezensionsexemplare werden
nicht zurückgesandt. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe
zu kürzen.



Helpen Sie Leben retten!

Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V.

Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg
Telefon (08 21) 51 20 31, Fax (08 21) 156407, <http://www.alfa-ev.de>
Spendenkonto: Augusta-Bank eG (BLZ 720 900 00), Konto Nr. 50 40 990

Ja, ich abonniere die Zeitschrift Lebensforum für 16,- € pro Jahr.

Herzlich laden wir Sie ein, unsere ALfA-Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft zu unterstützen.

Ja, ich unterstütze die Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) e.V. als ordentliches Mitglied mit einem festen Monatsbeitrag. Der Bezug des Lebensforums ist im Beitrag schon enthalten. Die Höhe des Beitrages, die ich leisten möchte, habe ich angekreuzt:

12,- € jährlich für Schüler, Studenten und Arbeitslose

24,- € jährlich Mindestbeitrag

_____ € jährlich freiwilliger Beitrag.

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig!

Meine Adresse

Name

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Freiwillige Angaben

Geboren am

Telefon

Religion

Beruf

Um Verwaltungskosten zu sparen und weil es für mich bequemer ist, bitte ich Sie, meine Beiträge jährlich von meinem Konto einzuziehen:

Institut

Konto.-Nr.

BLZ

Datum, Unterschrift

